Frohbotschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 24

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Das Geschenk

Bald ist Weihnachten da. Es ist wohl das schönste Fest des ganzen Jahres. In dieser Zeit haben wir alle unsere kleinen Geheimnisse. Wir haben uns ausgedacht, womit wir den Unseren eine kleine Freude bereiten könnten. Manche haben etwas gekauft, andere haben selbst etwas gebastelt. Und nun haben wir diese kleinen Geschenke irgendwo abgelegt, dass die anderen sie nicht sehen können.

So wie wir Menschen tun, so hat Gott auch getan. Auch er hatte seinerzeit für uns Menschen ein Geschenk in Aussicht gestellt. Durch seine Boten, die Propheten, liess er uns Menschen wissen, dass er uns eines Tages wunderbar beschenken werde. Wann er uns dieses Geschenk übergeben werde, das behielt er für sich. Das ist Gottes Geheimnis gewesen.

So hat das Volk Israel damals sehnsüchtig auf dieses Geschenk Gottes gewartet, genauso, wie wir an Weihnachten auf unsere Geschenke warten. Sie haben lernen müssen, Geduld zu üben. Viele unter ihnen sind im Laufe der Zeit ungeduldig geworden, haben gemeint, Gott habe sie vergessen, und viele unter ihnen haben auch Gott vergessen. Aber einige unter ihnen, wie der Prophet Daniel oder Johannes der Täufer und andere, deren Namen wir nicht kennen, waren überzeugt, dass Gott sein versprochenes Geschenk bringen werde. Sie haben die anderen Menschen aufgeweckt und sie ermahnt: Bereitet euch vor auf die Gabe Gottes. Machet Ordnung in euren Herzen. Machet Frieden mit euren Nachbaren. Denn der grosse Tag Gottes steht vor der Türe, an dem er uns sein verheissenes Geschenk überreichen wird!

So haben sie gepredigt. Und so ist es denn auch in jener ersten Weihnachtsnacht in Bethlehem geschehen. Da haben die Menschen das Geschenk Gottes schauen dürfen. Da sind sie vor Freude ganz aufgeregt gewesen. Da gingen die Hirten so schnell ihre Beine sie tragen konnten nach Bethlehem. Voller Aufregung, mit zitternden Händen, sind sie in den Stall hineingegangen und haben gesehen, was Gott ihnen überbracht hatte. Und was war es? Etwas Lebendiges. Ein Kind. Ein besonderes Kind. Der Sohn Gottes. Das ist Gottes Geschenk.

Warum musste das geschehen? Warum musste Gott seinen Sohn in die Welt senden? Nun, wir wissen warum: Nur auf die Worte Gottes, nur auf seine Boten, auf seine Diener, haben die Menschen nicht gehört. Trotz der Predigt seiner Propheten sind die Menschen ihre dunklen und unguten Wege gegangen. Gott hätte ihnen wohl den Rücken zuwenden und sie abschreiben können, wie sie es verdient hätten. Aber Gott hat voller Erbarmen seinen Sohn Mensch werden lassen, um so den Menschen durch diesen den guten Weg des Friedens zu zeigen. Darum ist Weihnachten geworden. Darum ist das Kind in Bethlehem geboren. Darum ist das alles notwendig gewesen.

Und jetzt haben auch wir die Aufgabe, Gott etwas zu schenken. Was sollen wir denn Gott schenken? Was hätten wir, womit wir Gott Freude bereiten könnten? Nichts anderes als unsere Herzen!

G. Caduff, Chur

Gehörlosen-Studienreise nach Japan und China

Nach erfolgreichen Studienreisen nach Moskau und Leningrad vom Jahr 1972 plane ich auf Herbst 1978 oder Frühjahr 1979 in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Hans Imholz AG eine Reise nach Japan und China. Dies entspricht auch den Wünschen der Gehörlosen-Kreise aus unserem und anderen europäischen Ländern sowie aus Japan und auch China.

Um diese Reise bestmöglich vorzubereiten, möchten wir heute schon wissen, ob Sie an einer solchen Reise interessiert sind. So können wir eine sorgfältige Organisation garantieren und frühzeitig mit den Gehörlosenverbänden in Japan und China sowie mit der chinesischen Botschaft in Bern Kontakt aufnehmen.

Das Reisebüro Hans Imholz AG hat uns drei verschiedene Reisevarianten ausgearbeitet, und wir haben die uns am meisten entsprechende ausgesucht, um Ihnen das vorgesehene Programm zu unterbreiten.

Während unserer Aufenthalte werden wir neben interessanten Ausflügen und Exkursionen wieder die verschiedenen Gehörlosenzentren besuchen, wo Sie vom Kindergarten bis zum Handwerkszentrum alles besichtigen können; selbstverständlich besteht die Gelegenheit, verschiedene private Kontakte aufzunehmen.

Wir schlagen Ihnen folgende Reisedaten vor:

Herbst 1978: 4. bis 17. Oktober 1978
Frühling 1979: 11. bis 24. April 1979 (Ostern)

Wenn Sie sich für diese Reise interessieren, senden Sie bitte bis zum 15. Januar 1978 den beiliegenden Talon ein.

Programm
Herbst 1978 oder Frühling 1979

1. Tag:
Abflug in Zürich-Kloten mit Swissair DC-10 «Bombay—Tokio-Express».

2. Tag:
Ankunft in Tokio, Orientierungs-Stadtrundfahrt.

3.—5. Tag:
Aufenthalt in Japan unter Führung des Gehörlosenverbandes von Japan. Wir haben vorgesehen, nebst Tokio die Städte Yokohama, Kyoto und Osaka zu besuchen.

6. Tag:
Direktflug mit Düsenjet der Pakistan International Airways von Tokio nach Schanghai.

7.—8. Tag:
Aufenthalt in Schanghai und Umgebung unter Führung des Gehörlosenverbandes von China. Ausflüge sind selbstverständlich geplant.

9. Tag:
Direktflug mit Jet der China Airlines von Schanghai nach Peking.

10.—12. Tag:
Aufenthalt in Peking und Umgebung unter Führung des Gehörlosenverbandes von China.

13. Tag:
Abflug ab Peking mit Swissair DC-8. Zwischenlandungen in Bombay und Athen.

14. Tag:
Ankunft in Zürich-Kloten.

Richtpreis pro Person pauschal zirka *Fr. 3500.—* mit folgenden wertvollen Leistungen:

- Flug Zürich—Tokio—Schanghai—Peking—Zürich, in Economy-Klasse, mit linienmässigen Kursmaschinen, z. T. in Grossraumjets; Mahlzeiten an Bord, 20 kg Freigepäck.
- Sämtliche Flughafentransfers und Flughafentaxen.
- Unterkunft ausschliesslich in Erstklasshotels, auf Basis Doppelzimmer mit Bad oder Dusche.
- In Japan: Mit Frühstück, in China: Mit Vollpension.
- Imholz-Reiseleitung während der ganzen Dauer der Reise.
- Lokale Reiseleiter.
- Ausführliche Reisedokumentation.

Der Pauschalpreis pro Person basiert auf einer Mindestbeteiligung von 30 Personen und ist auf dem gegenwärtigen Stand von 1977 kalkuliert. Preis- und Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Provisorische Anmeldung

Ich/wir Name: _____

Adresse: _____

_____

bevorzuge/n folgendes Reisedatum (Zutreffendes bitte ankreuzen):
☐ 4.—17. Oktober 1978
☐ 11.—24. April 1979

Datum: Unterschrift

_____

Bitte bis zum 15. Januar 1978 einsenden an:

Club Europäischer Gehörloser, Alfons Bundi, Ueberlandstrasse 60, 8051 Zürich.

Club Europäischer Gehörloser wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!